



Otto Zeller (rechts) gibt Tipps und steht mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um Bonsais und ihre Pflege geht.

Bonsai-Argovia, eine Arbeitsgruppe für Bonsai-Fans und alle, die Fans werden wollen

Seit über 20 Jahren widmet sich der Oberkulmer Otto Zeller den Bonsais. Verschiedene Kurse und Weiterbildungen hat «Bonsai-Otto» besucht und gibt im Rahmen der Arbeitsgruppe Bonsai-Argovia sein breites Wissen an die Mitglieder weiter. Regelmässig trifft sich die Gruppe in Oberkulm oder Bottenwil zur Baumpflege, macht Ausflüge und schätzt die Geselligkeit.

(pte) – Ein kleiner Lindenbaum in Otto Zellers Blumenbeet gab im Jahr 2000 den Ausschlag für die Leidenschaft zu den Bäumen in der Schale. Die Linde steht heute noch in der mittlerweile rund 130 Bonsais umfassenden Sammlung im eigenen Garten. Seit dem Jahr 2005 sucht Otto Zeller in alten Gärten und auf Baugeländen systematisch nach Pflanzen, aus denen sich ein Bonsai entwickeln lässt. Die sogenannten «Yamadoris» sind in der

Natur gewachsen und werden nach der Erlaubnis des Grundbesitzers von Otto Zeller geborgen und als Bonsai-Grundmaterial verwendet. Selbst bereits etwas grösser gewachsene Bäume lassen sich mit den richtigen Methoden und Schnitttechniken wieder zu einem wesentlich kleineren Bonsai in einer Schale umgestalten. «Die auffallend kleinen Schalen verhindern ein schnelles Wachstum des Baumes. Nährstoffe müssen mit gezieltem Düngen

zugeführt werden und ein Substrat ersetzt die eigentliche Erde», erklärt Bonsai-Otto die aufwändige Grundpflege der Bäume. Ein optimales Giessen und die Bekämpfung von Schädlingen gehören ebenfalls noch zu den Pflichtaufgaben, während die korrekte Schnitttechnik, das Drahten, das Pinzieren von Nadelbäumen oder die Umgestaltung von Bonsais bereits weiter reichende Kenntnisse erfordern. Einen kleinen Baum in der Schale getreu seinem grossen Vorbild in der Natur zu schaffen gehört zur Kunst der Bonaigestaltung. Der typische Charakter des Baumes muss erkannt und umgesetzt werden. Schlichtheit, Perfektion und innere Ruhe sind weitere Eigenschaften aus der japanischen Kultur, die der Betrachter empfinden soll. Zwischen sechs und acht Mitglieder treffen sich jeweils zu den Arbeitstagen in Oberkulm oder Bottenwil. Jeder bringt seinen Baum in der Schale selber mit, die meisten Mitglieder haben mehrere bis dutzende Bonsais im Bestand. Auch Neumitglieder sind in der Gruppe Bonsai-Argovia jederzeit herzlich willkommen. Durch seine Kurse und Weiterbildungen beim japanischen Bonsai-Meister Sensei Nobuyuki Kajiwara, Sensei Francois Jecker oder Markus Schweizer hat Otto Zeller viele Erfahrungen sammeln können. Sein Wissen gibt er an die Mitglieder weiter, gibt Tipps zum Schneiden, zum Drahten oder sagt auch mal ehrlich «das lassen wir dieses Jahr so und schauen, wie es sich entwickelt». Tipps wie «pflanze den Bonsai schräg in die Schale, dann wirkt er im Gesamten spannender», erschliessen sich manchmal nicht sofort, doch meistens liegt Bonsai-Otto mit seiner Meinung genau richtig. Eigene Projekte wie die Bepflanzungen von Kunstfels oder die Zucht von Jungpflanzen aus Samen runden das grosse Hobby von Otto Zeller zusätzlich ab.



Mit dieser Linde startete die Leidenschaft für Bonsais von Otto Zeller.

